Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 31 (1956)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

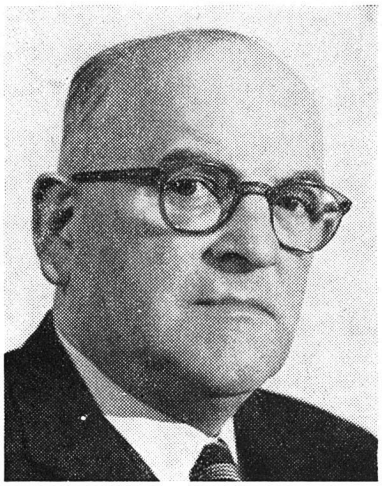
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ernst Fell †

Präsident der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern ist von einem unersetzlichen Verlust betroffen worden. Am 19. November 1956 ist ihr Präsident, Ernst Fell, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren einer Herzlähmung erlegen.

Mehr als dreißig Jahre leitete Ernst Fell als Präsident erfolgreich die große Baugenossenschaft mit ihren 382 Wohnungen bzw. Einfamilienhäusern, bei deren Gründung im Jahre 1919 – im Jahre der größten Wohnungsnot in der Schweiz – er entscheidend mitgewirkt hatte. Die EBG war ihm sehr ans Herz gewachsen, und es ist bewundernswert, wie er trotz seinem Leiden an seinem Posten ausgehalten und der Genossenschaft die Treue bis in den Tod gehalten hat.

Wie alle gemeinnützigen Baugenossenschaften sah sich auch die EBG in dieser langen Zeit immer wieder vor neu auftauchende heikle Probleme und schwierige Situationen gestellt, die oft unüberwindlich schienen. Aber Ernst Fell hat sie als souveräner Kenner aller einschlägigen Gebiete stets glänzend zu meistern verstanden, dank seinem unermüdlichen Einsatz, seinem hohen Pflichtgefühl, seiner überlegenen Verhandlungsfähigkeit, seinem Ansehen als Mann mit großem humanitärem und kulturellem Gedankengut. Die hohen persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen zeigten sich auch in der langen und fruchtbaren Zusammenarbeit mit seinen nächsten Mitarbeitern in der Genossenschaft, die sich auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung und vor allem aber auch auf gegenseitiger aufrichtiger Freundschaft und Begeisterung für die gemeinsame Sache aufbaute.

Aus Ernst Fells großer Erfahrung und Initiative auf baugenossenschaftlichen Gebieten hat auch der Schweizerische Verband für Wohnungswesen und insbesondere die Sektion Bern dieses Verbandes immer wieder großen Nutzen ziehen können.

Was könnte Ernst Fell besser charakterisieren als die folgenden Sätze, die er in seinem Rückblick «20 Jahre Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern 1919–1939» geschrieben hat:

«Viele Siedlungsgenossen, besonders solche, die erst in spätern Jahren zur EBG gekommen sind, haben die Neigung, alles das, was heute das Unternehmen seinen Mietern bieten kann, als etwas Selbstverständliches, Gegebenes hinzunehmen. Bloß noch eine Minderheit unter uns hat das Entstehen und den Ausbau der Wohnkolonie persönlich miterlebt. Nur diese ‚Alten' wissen, wie viele Opfer an Zeit und Geld jeder einzelne bringen mußte, bis alles so weit war, wie es sich heute dem neu hinzugekommenen Genossenschafter präsentiert . . .

Keine noch so tatkräftige Unterstützung von außen hätte vermocht, die tausenderlei Anfangsschwierigkeiten beim Bau und bei der Finanzierung zu überwinden, wenn sich nicht unsere Genossenschaftspioniere selber immer wieder mit Ausdauer für das Gelingen ihres Unternehmens eingesetzt hätten. Ihrem unerschütterlichen Glauben an die gute Sache, ihrer Einigkeit und ihrem nie versagenden Opferwillen im entscheidenden Augenblick haben wir es in erster Linie zuzuschreiben, wenn die EBG heute als innerlich gefestigtes Unternehmen den Weg in ihr drittes Jahrzehnt mit Zuversicht antreten kann.»

Und doch war ja für Ernst Fell die Leitung der EBG nur ein Teil seiner ausgedehnten Tätigkeit als Eisenbahner. Als Beteiligter an der Schaffung des Einheitsverbandes der Schweizerischen Eisenbahner (SEV) wurde er im Jahre 1919 zum ersten Chef der Verbandsbuchhaltung gewählt. Diese Stellung behielt Ernst Fell bis zu seinem Tode. Als engster Mitarbeiter des damaligen Leiters des SEV, Nationalrat Bratschi, hat er vieles zur inneren Entwicklung dieser Eisenbahnerorganisation beigetragen. In fachmännischer Weise hat er die Administration und das Finanzwesen des SEV ausgebaut. Durch ihn erfuhren auch die verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen, die Unterstützungs- und Darlehensfonds sowie die Ferienheime in Brissago, am Rigi und in Les Avants eine kraftvolle Förderung. Nicht genug damit, war er auch Präsident der Büchergilde Gutenberg, Mitglied des Verwaltungsrates der Genossenschaftlichen Zentralbank in Basel und Vorstandsmitglied des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes in Zürich. Wahrhaftig, Ernst Fell hat ein großes und segensreiches Lebenswerk vollbracht. Trotz allen ärztlichen Bemühungen und der treuen Pflege der Gattin war der große Verlust für alle die genannten Organisationen und die Angehörigen nicht mehr zu verhindern.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern schuldet Ernst Fell größte Dankbarkeit. Sie wird ihren hervorragenden Präsidenten nie vergessen. *A. W.*

BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN, DOKUMENTE

50 Jahre Linoleum Giubiasco. Die graphisch gediegene und prächtig illustrierte Jubiläumsschrift der Linoleum AG Giubiasco enthält nicht nur eine klare Darstellung des Werdeganges des Linoleums und technische Angaben über diesen beliebten Bodenbelag, sondern auch zwei bedeutende Aufsätze von Fachkennern: der ETH-Professor Alfred Roth schreibt über «50 Jahre Schweizer Architektur» und Dr. Hans Curjel über «Wandlungen des Wohnens im 20. Jahrhundert».

Der Pestalozzi-Kalender feiert seine 50. Ausgabe. Seit 50 Jahren erfreut nun der Pestalozzi-Kalender jedesmal auf Weihnachten alle Kinder, die ihn erhalten, und jedesmal studieren ihn vorher Eltern und Verwandte mit größtem Interesse, bevor sie ihn schenken. Diesmal wirkt er als Jubiläumsausgabe mit seinen 30 gediegenen Farbtafeln besonders präch-

tig. Eine besondere Schrift «Schweizer Jugend malt und zeichnet» orientiert über die aus den Zeichenwettbewerben des Pestalozzi-Kalenders hervorgegangenen Bilder.

Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (Organ der Genossenschaftsinstitute an den Universitäten Erlangen, Frankfurt, Marburg, Münster und Wien), Band 6, Heft 2, berichtet über «Sorgen der Wohnungsbaugenossenschaften» (Julius Brecht), den «Migros-Genossenschaftsbund in der Schweiz» (Richard Büchner), «Strukturwandlungen des deutschen Einzelhandels» und anderes mehr.

Das Werk, Nr. 11. Zoologische Gärten, Strandbad Mythenquai, Zürich.

Habitation, Nr. 10. Le problème des Maisons-Tours. La mère de famille qui n'a que son ménage, que fait-elle? La notion du bien-être dans la maison moderne. Pourquoi emploie-t-on moins de bois dans le bâtiment? La question des hauteurs d'étage, etc.

Gemeinnütziges Wohnungswesen (Organ des Gesamtverbandes gemeinnütziger Wohnungsunternehmen Deutschlands), 1955: 190 000 Wohnungen fertiggestellt. Schönheitsreparaturen und die Mieterhöhungen nach dem Bundesmietengesetz. Der Wohnungsbau in der Montanunion. Die langfristige Entwicklung der Kapitalmarktleistungen für den Wohnungsbau, usw.

Deutsche Bauzeitschrift, Nr. 11. Neue Bauten der Deutschen Bundesbahnen. Architekturrundschau. Grundsätzliches zur Fassade, usw.

Plan, Nr. 5. Die Planungsprobleme unserer Städte. Landesplanung in Baden-Württemberg. Die Stadt Aarau kauft zwei Landsitze – ein Beispiel bodenpolitischer Betätigung auf weite Sicht. Die Gemeinde Aarburg sichert sich fünf Minuten vor Torschluß die Gestaltung des Stadtraumes. Die Behandlung von Streusiedlungen in der Ortsplanung, usw.

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich: 40 Jahre Entwicklung 1916–1956. Ein prächtiges Werk, auf das wir an anderer Stelle zurückkommen werden.

GEORGES BOESCH ZÜRICH 7
Gartengestalter
EIDG. DIPL. GÄRTNERMEISTER
Asylstraße 67 Telephon 32 04 80
Beratung, Planung und Ausführung

Baugenossenschaften, die «DAS WOHNEN» für alle ihre Mieter abonnieren, erhalten eine ganz wesentliche Reduktion des Abonnementspreises.

Ein Schmuckstück der Wohnung

und erst noch sauber, bequem, sparsam ist dieser moderne Allesbrenner-Warmluftofen

Lenking Procarbo-geprüft

Modell-Nummer	je nach Lage für	Bruttopreis
5365	50 — 65 m³	Fr. 278.—
5375	55 — 70 m³	Fr. 312.—
5300	65 — 90 m³	Fr. 365.—

weitere Modelle bereits ab **Fr. 155.—**

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

AG für moderne Öfen, Zürich Bahnhofstr. 32 Tel. 23 22 04

Bei Ölfeuerung

Verlangen Sie Referenzen von Genossenschaften bei
WERNER GUT, Feuerungsbau
Zürich 57, Murwiesenstr. 52, Tel. (051) 48 12 11
Bern, Schenkstr. 27, Tel (031) 9 41 29

Heißer Kamin?
Großer Ölverbrauch?

Dann: Spar- und Schutz-Schamottierung
für bestehende Anlagen und Neubauten